



Mobbingprävention

Ungerwägs für jungi Mönsche – äs würkt –
vom Kanton Bern und St. Gallen anerkannte ambulante
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Krankenkassen anerkannt

Wer sind wir?

Positiv Verändere ist aufsuchend und unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Angehörige und Fachpersonen.

Positiv Verändere heisst für uns, neue Handlungsstrategien zu erlernen, um mit Turbulenzen, welche eine erfolgreiche Integration ermöglichen, umgehen zu können. Unsere Haltung und Arbeitsweise basieren auf der Methode der Gewaltfreien Kommunikation und richtet sich nach dem Recovery Ansatz.

Unser Mobbingpräventionsteam besteht aus Fachpersonen (pädagogische, psychiatrische und therapeutische Ausbildungen) sowie EX-IN Genesungsbegleiter:innen (Experte:innen aus Erfahrung).

Für welche Klassen ist Mobbingprävention

Kitas und Kindergärten

Für Kinder zwischen **4–6 Jahren** arbeiten wir spielerisch mit Geschichten. Erklären mit Hilfe von Handpuppen die «Giraffensprache». Als Methode eignen sich die Burggemeinschaft, Rollenspiele, Geschichten, etc. sehr gut. Ziel ist es, die Sozialkompetenz zu steigern.

Schulen (alle Klassen) Grund- wie auch weiterführende Schulen

Für Kinder zwischen **7–12 Jahren** soll nebst der nach wie vor spielerischen Einführung ins Thema der Gewaltfreien Kommunikation, Arbeiten in Kleingruppen und Gruppenprozesse bearbeitet werden. Auch hier ist das Ziel die Steigerung der eigenen Sozialkompetenz.

Bei Jugendlichen zwischen **13–18 Jahren** schauen wir gemeinsam die genannten «Problemstellung» mit der Klasse an. Durch das gezielte Coaching erarbeiten wir in Kleingruppen gemeinsam Lösungen. Dies kann unter anderem sein «Wie wollen wir als Klasse zusammenarbeiten? Wie gehen wir miteinander um?»

Das Ziel soll eine partizipative Zusammenarbeit fördern, Sozialkompetenzen und Konfliktfähigkeiten steigern. Als Grundlage kann ein Klassenvertrag oder eine Anti Mobbing Konvention erarbeitet werden.

Was ist Mobbing?

Vieles könnte Mobbing sein, Hänseleien, böse Blicke, Ausschluss, es könnte aber auch Teil einer Auseinandersetzung sein, die nichts mit Mobbing zu tun hat. Je früher gezielt beobachtet, Situationen reflektiert und angeschaut werden, desto besser kann interveniert werden. Auch eine einfache Auseinandersetzung kann als Lernsituation genutzt werden. Bei Mobbing handelt es sich um Macht und Schwäche, um Drohen und um Schweigen, um Ausschluss und um Einsamkeit, um Manipulation und um Hilflosigkeit. Es braucht eine ge-

wisse Vorkenntnis, einen wachsamen Blick und den Willen hinzuschauen, um es früh zu erkennen, so früh, dass es gar nicht erst Fuss fassen kann.

Unsere Vision

Ein Klima in der Kinder/Jugendliche Empathie und Authentizität erleben. Es ist möglich, eine Welt zu schaffen, in der die Bedürfnisse aller gehört und respektiert werden und wir Lösungen finden, um sie zu erfüllen, die Niemandem und Nichts schaden. Der erste Schritt dazu ist, die Beziehung zu sich selbst zu stärken und eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen.

Unsere Ziele

- Mobbing erkennen und benennen
- Schweigen durchbrechen
- Selbstwert stärken, nicht nur von Mobbing Opfern
- Investition in die Prophylaxe, Kinder und Jugendliche sollen früh geschult werden sich für Andere einzusetzen
- Instrument und Unterstützung für Lehrpersonen: Wo findet der Austausch statt? Wo erhalte ich Unterstützung?
- Kompetenzen aller stärken und Ressourcen nutzen
- Ein Klassenklima, welches von Empathie und Toleranz geprägt ist. Schüler:innen wie auch Lehrer:innen sollen sich sicher fühlen zu lernen und lehren zu können.
- Lehrer:innen einbeziehen

Unsere Massnahmen

- Situationsanalyse mit Lehrer:innen oder anderen involvierten Personen
- Gespräche/Arbeiten im Klassenverbund mindestens 2–4 Vormittage
- Ein Elterninfoabend
- Einzelcoachings für Schüler:innen und Lehrer:innen und bei Wunsch für die Eltern

Unsere Hilfsmittel

- Wir bringen ein breites Repertoire an Lösungen mit
- Definieren von Mobbing (betrifft alle, es gibt nicht nur «Täter»/«Opfer»)
- Folgen und Auswirkungen von Mobbing müssen klar sein
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg
- Peer Einbezug (erzählen von eigener Mobbing Erfahrung, Vermitteln von Hoffnung)
- Burggemeinschaft
- Rollenspiele
- Spiele (Anti Mobbing)
- Eigene Grenzen dürfen definiert werden
- Befähigung zur Eigeninitiative
- Erstellen eines Verhaltenskodex innerhalb der Klassen

Lehrpersonen

- Lernen die Grundschrirte der Gewaltfreie Kommunikation kennen
- Einigen sich mit der Schulleitung auf eine gemeinsame Grundhaltung
- Definieren Werte und Normen ihres Handelns im Bereich Mobbing und Gewaltintervention sowie Prävention
- Sie werden in ihrem Handeln von Eltern bestärkt
- Gewinnen eine lösungsorientierte Haltung im Bezug auf Konflikte
- Gewinnen Unterstützung durch Positiv Veränderere GmbH

Durch unsere aufsuchende Arbeitsweise bieten wir praktisches Lernen an Ort und Stelle. Wir verbinden die verschiedenen Lebensbereiche, wie Wohnen, Arbeit, Schule, Familie, Therapie oder Behörden, zielbringend miteinander. Wir arbeiten mit dir auf Augenhöhe und absolut transparent zusammen. Auch agieren wir als Koordinationsstelle, welche auf interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt. So nutzen wir vorhandene Ressourcen und führen sie zu einem funktionierenden Ganzen zusammen.

Wir würden uns über einen persönlichen Austausch für das weitere Vorgehen betreffend Kosten sowie Organisation sehr freuen.

Kontakdaten

Hauptsitz Bern

Positiv Veränderere GmbH

Beitenwil 150, 3113 Rubigen

079 244 61 11

info@positiveraendere.ch

Positiv Veränderere GmbH

Kanton St. Gallen

Zarüti 5, 9443 Widnau

079 563 00 84

js@positiveraendere.ch